

Bilder und Situationen, daß sie farbig, greifbar mit einemmal vor dem Leser stehen. Das blaue Aegäische Meer rauscht um die Schiffe wie zu Odysseus' Tagen, in Neapel, in Palermo tönt aus den Schenken nächtlich der Lärm betrunkenener Soldaten, an der gelben afrikanischen Küste brechen die nackten Mauren plötzlich mit einem Pfeilhagel aus dem Rohr, in buntester Tracht empfangen die Griechen der Inseln, Männer und Frauen, der Priester voran, den ritterlichen Spanier und geleiten ihn feierlich zur Kirche und zum Gastmahl, dann wieder dröhnt durch die Gassen Madrids der Trommelschlag der Werber, die Würfel rasseln, und aus den verrufenen Häusern winken die Frauen, die Alguazils schleppen den Verhafteten gebunden ins Gefängnis, und vor dem Alkalden beginnt die Folter. Und zwischen dem allen Contreras: Contreras schlägt die Feinde nieder, Contreras steuert das Schiff listig unter dem Bug der Verfolger durch, Contreras raubt nächtlich aus dem Lustschloß des Türken die schöne Geliebte, Contreras bändigt die Meuternden auf der Galeere, Contreras tritt stolz vor König und Papst, erzwingt sich Achtung und Ehren, Contreras sticht den Nebenbuhler nieder, durchbohrt das treulose Weib, Contreras wirft die Welt von sich, lebt als Büsser von Gras und Zwiebeln, Contreras, der Küchenjunge, endet als Komtur von St. Johann.

Ich glaube, diese Lebensgeschichte bedarf keines Kommentars. Was sollten Erklärungen einzelner uns fremder Bezeichnungen und Verhältnisse? Wer der Erzählung sich hingibt, dem wird alles ohne weiteres plastisch und klar. Was sollten lange Exkurse über spanische Politik und Geschichte? Man lese Contreras' Taten und Abenteuer, und man ist mitten drin im lebendigen Geschehen. Die Zeit vor dreihundert Jahren, die Zeit von heute sind eins.

Alonso de Contreras. Leben, Taten und Abenteuer, von ihm selbst geschrieben, aus dem Spanischen übertragen von Otto Fischer. Mit Bildern von Max Unold — Im Propyläen-Verlag.

